

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0162/2014/IV

Datum:
23.10.2014

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Beteiligung:

Betreff:

Heidelberger Ausbildungshaus

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 07. Januar 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	04.11.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Konversionsausschuss	26.11.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	18.12.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Jugendgemeinderat, der Konversionsausschuss sowie der Gemeinderat nehmen die Information zum Heidelberger Ausbildungshaus auf der Konversionsfläche Patton Barracks zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
- noch nicht bezifferbar -	
Einnahmen:	
- noch nicht bezifferbar -	
Finanzierung:	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Demographische Wandel erfordert aktives Handeln sowohl für Nachwuchskräfte als auch für Betriebe. Eine Notwendigkeit ist adäquater und bezahlbarer Wohnraum für Jugendliche während der Dauer ihrer Ausbildung in Heidelberg. Mit dem Ausbildungshaus auf Patton Barracks soll sowohl die Attraktivität des Ausbildungsstandortes Heidelbergs für Nachwuchskräfte erhöht werden, als auch die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Heidelberg für insbesondere kleine und mittelständische Betriebe gestärkt werden.

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 04.11.2014

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Konversionsausschusses vom 26.11.2014

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 18.12.2014

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 5	+	Ziel/e: Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung. Begründung: Die Priorisierung der Flächenentwicklung sieht grundsätzlich die Innen- vor der Außenentwicklung vor.
AB 1	+	Ziel/e: Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern. Begründung: Die Entwicklung von Wirtschaftsflächen ermöglicht die Ansiedlung neuer und die Erweiterung bestehender Unternehmen. Die dadurch geschaffenen Arbeitsplätze ermöglichen eine Reduzierung der Arbeitslosenquote und den Erhalt von Arbeitsplätzen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

Kleine und mittelständische Unternehmen am Wirtschaftsstandort Heidelberg haben zunehmend Probleme, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Um dem demographischen Wandel aktiv entgegenzusteuern initiiert und ergreift die Wirtschaftsförderung der Stadt Heidelberg Maßnahmen, in denen junge Menschen und Unternehmen frühzeitig zusammengebracht werden und Unternehmen aktiv bei der Gewinnung geeigneter Nachwuchskräfte unterstützt werden.

Heidelberg ist bekanntlich ein sehr begehrter und attraktiver Wohnort. Eine hohe Nachfrage nach dem nur begrenzt zur Verfügung stehenden Wohnraum sowie stark steigende Preise sind hieraus die Folge. Lokale Unternehmen stehen daher häufig vor der enormen Herausforderung, ihren Auszubildenden für die Zeit im Unternehmen eine passende Wohnung (insbesondere bezahlbare Wohnung) anbieten zu können. Zudem können sich Auszubildende mit ihrem Gehaltsniveau häufig keine eigene Wohnung leisten, so dass eine Ausbildung am Wirtschaftsstandort Heidelberg aus finanziellen Gründen von vornherein gar nicht erst in Frage kommt.

Bezahlbarer Wohnraum für Nachwuchskräfte ist folglich ein dringendes Anliegen und ein wichtiger Faktor für Heidelberger Unternehmen, um im Wettbewerb um engagierte Auszubildende auch in Zukunft konkurrenzfähig zu sein. Der Baustein „Heidelberger Ausbildungshaus“ greift diese Problematik auf und bietet Nachwuchskräften während ihrer Ausbildung kostengünstigen Wohnraum.

1. Heidelberger Ausbildungshaus

- Das Heidelberger Ausbildungshaus könnte auf den Konversionsflächen Patton Barracks entstehen. Das Gebäude 114 auf den Patton Barracks erfüllt die wesentlichen Voraussetzungen für ein Wohnheim mit Infrastruktur und bietet eine Unterkunft für ca. 74 Personen (32 Doppelzimmer und 10 Einzelzimmer).
- Die Heidelberger Dienste gGmbH übernimmt dabei die Funktion des Betreibers. Im Kern der Aufgaben stehen die Vermietung von Räumlichkeiten, die den Nutzungsansprüchen der Auszubildenden und Unternehmen Rechnung tragen sowie die sozialpädagogische Betreuung der Auszubildenden.
Die Unterkunftskosten können sich an den Mietpreisen von Studentenwohnheimen orientieren. Im Ergebnis wird das Konzept wirtschaftlich tragfähig sein, sodass keine öffentlichen Zuschüsse benötigt werden.
Für kleine und mittelständische Unternehmen wird dauerhaft eine Mindestanzahl an Zimmern zur Verfügung stehen.
- Für das Ausbildungshaus wird ein Beirat gegründet. Die Beiratsmitglieder vertreten die Interessen der Unternehmen und wirken an konzeptionellen Ideen insbesondere in der Startphase mit.

2. Rolle der Wirtschaftsförderung

- Der Strukturwandel mit seinen Auswirkungen auf Arbeit und Beschäftigung wird durch dieses zukunftsorientierte Konzept aktiv begleitet und stärkt insbesondere die mittelständische Wirtschaft in ihrer Wettbewerbsfähigkeit.
- Unterstützung der Unternehmen bei der Gewinnung geeigneter Nachwuchskräfte.
- Die Wirtschaftsförderung fungiert dabei als Schnittstelle zwischen wirtschaftlichen und kommunalen Interessen.
- Als Moderator bringt die Wirtschaftsförderung die Akteure der Stadt in einem kontinuierlichen Prozess zusammen und koordiniert die Aktivitäten.
- Unterstützung bei der Unternehmensakquise von kleinen und mittelständischen Unternehmen.
- Nutzung des vorhandenen Netzwerkes zur Kommunikation mit der mittelständischen Wirtschaft.
- Interessenwahrnehmung / Interessenvertretung der mittelständischen Wirtschaft als auch in der Funktion als institutioneller Partner im Beirat.

3. Innovationspark und Produktionspark auf den Patton Barracks

- Im Rahmen des dialogischen Planungsprozesses wurde auf der Konversionsfläche Patton Barracks ein gesamtstrategisches Standortpotenzial für gewerbliche Nutzung mit ergänzenden Nutzungen für besondere Wohnformen sowie Kultur und Freizeit gesehen. Zurzeit wird ein Konzept für einen Innovationspark und Produktionspark erarbeitet. Die konkrete Umsetzung entscheidet sich nach der Bürgerbeteiligung im Rahmen des dialogischen Planungsprozesses zur Konversion.
- Das Heidelberger Ausbildungshaus entspricht der konzeptionellen und strukturellen Planung auf den Patton Barracks und stellt einen passenden Baustein als besondere Wohnform dar. Eine vorzeitige Umsetzung des Bausteins „Ausbildungshaus“ kann erfolgen, ohne den weiteren Prozess zu stören.

Der dringende Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum sowohl seitens der Unternehmen (insbesondere kleiner und mittelständischer Unternehmen) als auch seitens der Nachwuchskräfte erfordert das ehrgeizige Ziel einer Eröffnung bereits zum Beginn des Ausbildungsjahres 2015.

In einem ersten Schritt sind die Maßnahmen zur Versorgung mit Wärme, Energie und Wasser sowie die bauliche Ertüchtigung des Gebäudes zu klären und die Verhandlungen für eine vorzeitige Anmietung mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben aufzunehmen.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Luftbild Patton Barracks